

1610 — 40, wo man das Wasser weit und breit versendete, vorzüglich 1711, wo man den Krätzbrunnen neugefaßt hatte, 1819, wo man sogar ein ansehnliches Badehaus mit 20 Zimmern und einen Speisesaal baute, bald wieder geradezu für nutzlos erklärt und ganz vergessen wurde, wie z. B. 1558, wo ein Wolkenbruch das Wasser verunreinigt hatte, und seit 1830. —

Meinersdorf, 725 E., ein durch Strumpfwirkerei und Handel blühendes Dorf, ist Fil. von Jahnsdorf im Amte Chemnitz.

§. 4.

Der Amtsbezirk Chemnitz.

Dieses Amt, welches ziemlich in der Mitte Sachsens am Fuße des niedern Erzgebirges liegt, grenzt fast überall an Aemter dieses Bezirks, nur in N. u. W. an den leipziger Bezirk und hat auf $5\frac{1}{3}$ (n. A. nur 3,856) □ M. die einzige Stadt Chemnitz, 2 Marktflecken, Limbach und Burkhardsdorf, 54 Dörfer, von welchen $29\frac{1}{2}$ unterm Amte, und die übrigen theils unterm Stadtgerichte zu Chemnitz, theils unter herrschaftl. Gerichten stehen, 14 Rittergüter, 16 Parochieen und 74,389 Einw., also eine, auch nach Abzug der Stadt Chemnitz mit mehr als 26,000 E., ungeheuer starke Bevölkerung! Der einzige, das Amt von Süden nach Norden durchströmende, größere Fluß ist die Chemnitz, welche sich aus der, durch den Bezelsbach, den Jahnsdorfer-, Leuckersdorfer- und Neukirchner-Bach verstärkten Würschnitz und der noch größern Zwönitz bei Harthau und Altchemnitz bildet und von Westen die Kappel und Pleissa und von Osten her den Bernsbach, die Gablenz und einige andere kleine Bäche aufnimmt. Außerdem fließen hier der Frohnbach mit dem Fittigsbache der zwickauer Mulde bei Wolfenbürg, und der Gornbach mit dem Hammer- oder Schwarzbach bei Cunersdorf der Zschopau zu.

Unter den hier befindlichen fischreichen Teichen sind bemerkenswerth der chemnitzer Schloßteich, die Teiche bei Glösa, Furth, Reichenbrand, Limbach, Mittelfrohna, Rabenstein, Würschnitz, Neukirchen, bei der Belzmühle u. s. w.